

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche **46. Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Riedau** am **09. Juli 2009.**

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Riedau.

Anwesende:

01. Bgm. Berta Scheuringer	15. GR. Andreas Schroll
02. Vizebgm. Karl Kopfberger	16. GR. Karin Eichinger
03. GV. Reinhard Windhager	17. GR. Elisabeth Obernhumer
04. GR. Dipl.Ing. Franz Mitter	18.
05. GR. Wolfgang Kraft	19.
06. GR. Monika Tallier	20.
07. GR. Gerhard Payrleitner	21.
08. GR. Norbert Gumpinger	22.
09. GR. Josef Hummer	23.
10. GV. Franz Schabetsberger	24.
11. GV. Günter Ortner	25.
12. GR. Rudolf Hosner	
13. GR. Klaus Ortner	
14. GR. Franz Arthofer jun.	

Ersatzmitglieder:

GR. Friedrich Raschhofer	für	GR. GV. Walter Köstlinger
GR. Richard Ebner	für	GR. Franz Wimmer
GR. Franz Köstlinger	für	GR. Ing. Alois Steinmetz
GR. Brigitte Schabetsberger	für	GV. Anita Wolschlager
GR. Franz Arthofer sen.	für	GR. Doris Krestel
GR. Adolf Zallinger	für	GR. Erwin Wolschlager
GR. Brigitte Heinzl	für	GR. Heinrich Ruhmanseder
GR. Karl Wagneder	für	GR. Ernst Hintermayr

Der Leiter des Gemeindeamtes: AL Katharina Gehmaier

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 OÖ. GemO.1990):

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 OÖ. GemO. 1990):

Es fehlen:

entschuldigt:

GV. Walter Köstlinger
GR. Franz Wimmer
GR. Ing. Alois Steinmetz
GV. Anita Wolschlager
GR. Doris Krestel
GR. Erwin Wolschlager
GR. Heinrich Ruhmanseder
GR. Ernst Hintermayr

unentschuldigt:

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 OÖ. GemO. 1990): Klaus Waldenberger, MBA MPA

Die Vorsitzende eröffnet um **20.00 Uhr** die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung ihr – der Bürgermeisterin - einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 01.07.2009 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist; die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 28.05.2009 aufliegt.

Es unterschreiben das Sitzungsprotokoll GV. Franz Schabetsberger und GR. Brigitte Heinzl

Sodann gibt die Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Pkt. 4. Bericht des Obmannes des Wohnungsausschusses und Pkt. 5. Vergabe einer Wohnung im ISG-Wohnblock Pittnerstraße 25 werden abgesetzt. Grund dafür ist, dass die Kündigung der Wohnung der Ehegatten Keimelmair wieder storniert wurde.

Von Frau Bürgermeisterin Berta Scheuringer wurde folgender **Dringlichkeitsantrag** eingebracht:

Gemäß § 2 Abs. 4 der Geschäftsordnung für Kollegialorgane der Marktgemeinde Riedau stelle ich den dringlichen Antrag, der Gemeinderat möge folgenden Tagesordnungspunkt in die Sitzung vom 09.07.2009 aufnehmen und behandeln:

Grundsatzbeschluss – Übernahme eines Grundstückes als öffentliche Straße

Die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes erfolgt aus folgendem Grund mit einem Dringlichkeitsantrag:

Die Ehegatten Klugsberger sind Besitzer der Liegenschaft Zellerstraße 15. Sie ersuchen die Gemeinde, das Grundstück Nr. 707/1 KG. Vormarkt-Riedau in das öffentliche Gut zu übernehmen. Die Nachbarn stimmen diesem Ansuchen zu.

Die Bürgermeisterin lässt darüber abstimmen, ob dieser Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung vor dem Tagesordnungspunkt Bericht der Bürgermeisterin als Punkt 7 aufgenommen wird.

Die Abstimmung erfolgt mittels Handzeichen.

Beschluss: Alle Gemeinderäte stimmen dem Antrag zu. Die Abstimmung erfolgt durch Heben der Hand.

Tagesordnung:

1. Bericht des Obmannes des Prüfungsausschusses.
2. Bekanntgabe des Berichtes der Bezirkshauptmannschaft Schärding über die Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2008.
3. Bericht des Obmannes des Familienausschusses.
4. Bericht des Obmannes des Wohnungsausschusses. (Abgesetzt)
5. Vergabe einer Wohnung im ISG-Wohnblock Pittnerstraße 25. (Abgesetzt)
6. Berichterstattung bezüglich Architektenwettbewerbs für den gemeinsamen Bauhof.
7. **Dringlichkeitsantrag:** Grundsatzbeschluss – Übernahme eines Grundstückes als Straße.
8. Bericht der Bürgermeisterin.
9. Allfälliges.

TOP. 1.) Bericht des Obmannes des Prüfungsausschusses.

Sitzung des Prüfungsausschusses am 6. Juli 2009:

GR. Klaus Ortner bringt seinen Bericht über die letzte Sitzung zur Kenntnis.

Pkt 1.- Überprüfung der Belege 1.Halbjahr 2009

Die Ordner mit den Belegen des 1. Halbjahres 2009 werden von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses durchgesehen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Der Obmann und die Mitglieder des Prüfungsausschusses stellen die ordnungsgemäße Verbuchung der Belege fest.

Pkt. 2. - Überprüfung der Abrechnung Pacht Fitnessstudio

Die Einnahmen des Fitnessstudios der Monate Mai und Juni 2009 wurden dem Prüfungsausschuss vorgelegt. Die sich darauf ergebenden Pachteinahmen wurden kontrolliert und für Berechnung für richtig befunden.

Da im Herbst mit einem Anstieg der Einnahmen gerechnet wird, wurde eine nochmalige Überprüfung für Anfang 2010 vorgeschlagen und als zweckmäßig angesehen.

Pkt. 3. - Allfälliges

Keine Wortmeldungen

Die Bürgermeisterin bedankt sich für den Bericht und für die geleistete Arbeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Der Prüfbericht wird vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

Prüfungsbericht zum Rechnungsabschluss 2008 der Marktgemeinde Riedau

Die Marktgemeinde wurde letztmalig in der Zeit vom 28.3. bis 11.05.2006 einer Gebarungsprüfung unterzogen. Das Controllingverfahren der Direktion für Inneres und Kommunales betreffend die Umsetzung der Prüfungsempfehlungen ist bereits abgeschlossen.

Ordentlicher Haushalt

Wirtschaftliche Situation

Der ordentliche Haushalt 2008 schließt inklusive Abwicklung des Haushaltsdefizits 2007 iHv € 271.130,13, das mit BZ-Mitteln iHv € 203.000 nur teilbedeckt wurde, mit einem **Fehlbetrag iHv € 237.819,45** ab.

Das reine Ergebnis für das Jahr 2008 errechnet sich somit wie folgt:

Soll-Fehlbetrag lfd. Jahr 2008	€ 237.819,45
abzüglich Sollfehlbetrag 2007	€ 271.130,13
zuzügl. BZ-Ausgleich	€ 203.000,00
bereinigtes Jahresergebnis 2008	- € 169.689,32

Im Vergleich zum **bereinigten Ergebnis 2007 (- € 117.115,91)** präsentiert sich das Defizit 2008 trotz des durch die hervorragende konjunkturelle Entwicklung bedingten enormen Zuwachses bei der Steuerkraft von ca. € 132.000 (davon Ertragsanteile rd. € 120.000) und der ab 2008 verringerter Leasingleistungen im Ausmaß von ca. € 33.000 um rd. € 53.000 ungünstiger.

Maßgeblich für diese unerwartet negative Entwicklung sind neben Umlagesteigerungen von ca. € 25.000 vor allem um rd. € 56.000 verringerte Eingänge bei den Gastschulbeiträgen / HS und ausgabenseitig um ca. € 52.000 höhere RHV - Annuitätenleistungen sowie beträchtliche Mehraufwendungen iHv rd. € 50.000 bei den Instandhaltungskosten im Abwasserbereich.

Dass sich das tatsächliche RA-Ergebnis 2008 im Vergleich zum Abschluss 2007 um ca. € 33.000 günstiger präsentiert, beruht im Wesentlichen auf der höheren Abgangsdeckung durch BZ-Mittel.

Der **mittelfristige Finanzplan** (2009-2012) prognostiziert für die nächsten Jahre, vornehmlich bedingt durch sinkende Gastschulbeiträge (Sanierungsanteil), einen noch massiveren Anstieg der negativen Budgetspitzen mit einem Maximalwert von rd. € 456.000 im Jahre 2012 und damit erneut höhere Haushaltsdefizite.

Die Marktgemeinde hat zur Abdeckung des Haushaltsabganges 2008 bereits einen Antrag auf Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln eingebracht.

Investitionskosten:

Investitionskosten größeren Umfangs wurden bei nachstehendem Ansatz festgestellt:

- **1/612/0020 (€ 9.500):** Die Teilkosten für die Errichtung der Mühlgasse sind gedeckt durch die im o. H. in gleicher Höhe belassenen Verkehrsflächenbeiträge.

Instandhaltungskosten:

- VASSt. 1/612/611 (ca. **€ 37.000**) : Die Instandhaltungsaufwendungen für die gemeindeeigenen Straßen betragen im Durchschnitt der Jahre 2005 - 2007 rd. € 40.000. Der Instandhaltungsaufwand 2008 lag damit im üblichen Rahmen.

- VASSt. 1/817/619 (ca. € 13.200) : Den Instandsetzungsarbeiten beim Friedhof (Mauerreparatur) stehen Versicherungsersätze von ca. € 8.000 gegenüber. Die Netto-Belastung beträgt damit lediglich rd. € 5.200.
- VASSt. 1/833/614 (ca. € 14.800) : Die Kosten für die Sanierung des Daches bzw. der Lichtkuppeln beim ehem. Hallenbad sind weitestgehend durch Versicherungsersätze iHv rd. € 12.200 gedeckt.
- VASSt. 1/850/612 (ca. € 24.700) : Die Instandhaltung der Wasserleitung verursachte durch die zahlreichen Rohrbrüche infolge der Überalterung der Anlage bereits in den Vorjahren beträchtliche Kosten, im Durchschnitt der letzten 3 Jahre rd. € 20.000.
- VASSt. 1/851/612: (ca. € 68.200) : Der signifikant hohe Aufwand resultiert zum überwiegenden Teil aus Kanalüberprüfungskosten (Kamerabefahrung). Der Marktgemeinde wurde im Rahmen einer Vorsprache bei LR Dr. Stockinger am 22.1.2008 mündlich zugesagt, dass die geschätzten Gesamtkosten von rd. € 150.000 in 3 Jahresetappen a' € 50.000, beginnend ab 2008, im Rahmen der Abgangsdeckung anerkannt werden.

Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt:

Die **Zuführungen** an den ao. Haushalt (ausgenommen Interessentenbeiträge) iHv lediglich rd. € 766 diene der gänzlichen Ausfinanzierung des Vorhabens "Straßenbau Marktplatz / Schmidg./ Mühlg."

Verwendung von zweckgebundenen Einnahmen:

Die vereinnahmten **Interessentenbeiträge** wurden zweckgewidmet im o. H. verwendet bzw. dem ao. Haushalt zugeführt.

Freiwillige Ausgaben:

Betriebsförderungen gelangten im Vorjahr nicht mehr zur Auszahlung.

Die **Förderungen bzw. freiwilligen Zuwendungen 2008** bewegten sich innerhalb des mit Erlass des Landes, Gem-310001/1159-2005-SI/Dr vom 10.11.2005, festgesetzten Höchstrahmens von € 15 pro Einwohner, der sich für die Marktgemeinde Riedau auf rd. € 31.000 beziffert.

Rücklagen:

Die Marktgemeinde verfügt über keine **Rücklagenbestände** mehr.

Steuer- und Gebührenrückstände:

Die **Steuerrückstände** bezifferten sich mit Ende des Jahres 2008 bei einem Gesamtsteueraufkommen von rd. € 744.000 auf lediglich ca. € 16.400. Der Getränkesteuerrückstand von ca. € 7.400 soll im laufenden Jahr bereinigt werden.

Fremdfinanzierungen

Der Gesamtbestand an die Marktgemeinde **belastenden Darlehen** bezifferte sich zu Ende des Jahres 2008 auf rd. € 1,175 Mio. und resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung von Wasser- und Kanalbauvorhaben, von ÖBB-Projekten und der HS-Sanierung.

Der **Netto-Schuldendienst** belastete die Marktgemeinde im Vorjahr mit ca. € 94.600. Dies entspricht einem Anteil von ca. 2,7 % an den ordentlichen Einnahmen. Dieser Anteil erhöht sich allerdings unter Hinzurechnung des zusätzlich an den RHV zu leistenden Netto-Schuldendienstes iHv rd. € 186.000 - der Beitrag hat sich gegenüber 2007 drastisch um rd. € 52.000 erhöht - auf ca. 8 %.

Wir weisen in diesem Zusammenhang neuerlich darauf hin, dass der für ein Kanalbaudarlehen des RHV anteilmäßig vereinnahmte Finanzierungszuschuss richtigerweise über den RHV abzuwickeln (Vorschreibung des Netto-Schuldendienstes) wäre.

Die Optimierung der Kanalbaudarlehen (Laufzeitverlängerung auf 33 Jahre) wurde bereits umgesetzt.

Der **Kassenbestand** belief sich mit **Ende 2008 auf ca. - € 75.400**. Dass der Kassenbestand trotz des beträchtlichen Abgangs im o. H. sich vergleichsweise gering darstellt, lässt sich auf den beachtlichen Überschuss im ao. Haushalt sowie auf einen neuerlich in der Verwahrgeldgebarung deponierten, bereits 2008 angewiesenen Landesbeitrag iHv € 80.000, der erst für 2009 vorgemerkt war, zurückführen.

Die Kassenkreditzinsen beliefen sich bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,8 % (3-Monats-Euribor + 0,10 %) auf rd. € 11.700 (anerkannter Zinsrahmen rd. € 25.000). Der vom Gemeinderat beschlossene Höchstzinsrahmen von ca. € 463.000 - der gesetzlich zulässige Rahmen hätte rd. € 537.000 betragen - wurde nur in etwa zur Hälfte ausgeschöpft.

Der **Zinssatz** für das laufende Jahr ist ebenfalls an den 3-Monats-Euribor, jedoch mit einem höheren Aufschlag von 0,22 %, gebunden. Der Aufschlag ist durchaus marktkonform.

Personalaufwendungen

Der letztmalig vom Gemeinderat am 14.12.2006 beschlossene und vom Amt der oö. Landesregierung genehmigte **Dienstpostenplan** wurde bislang nur geringfügig geändert (Reinigung HS - Erhöhung um 0,09 PE).

Die **Personalaufwendungen** (incl. der Pensionsleistungen) beziffern sich auf rd. € 694.000 und stellen damit einen Anteil von knapp 20 % an den Gesamteinnahmen dar.

Öffentliche Einrichtungen - Gebührenhaushalt:

Nachstehende **betriebliche Einrichtungen** wiesen 2008 keine Kostendeckung auf und mussten daher aus ordentlichen Haushaltsmitteln bezuschusst werden:

- Schulausspeisung € 1.167,79
- Kindergarten(Caritas)..... € 56.607,68 (vorw. Abgangsdeckung)
- Wasserversorgung..... € 38.317,14
- Abwasserbeseitigung € 49.160,94
- Frei- und Hallenbad..... € 101.013,99

Im Bereich der Schulausspeisung ist das Ausspeisungsentgelt bereits dem aufsichtsbehördlichen Richtsatz von € 2 angepasst.

Sowohl die Wasserbezugsgebühr als auch die Kanalbenützungsg Gebühr überschreiten auf Basis der Gebührenkalkulationen geringfügig die aufsichtsbehördlichen Vorgaben für Abgangsgemeinden (€ 0,20 über den Mindestgebühren).

Zum hohen Abgang beim Badebetrieb sei angemerkt, dass die Marktgemeinde nach Vergleichsanalysen mit Bädern ähnlicher Größenordnung stark bemüht ist, mögliche Einsparungspotentiale wahrzunehmen und, soweit möglich, auch umzusetzen.

Außerordentlicher Haushalt

Der ao. Haushalt schließt mit einem **Gesamtüberschuss von rd. € 222.000** ab, der aus nachstehenden Salden resultiert::

Vorhaben	Überschuss	Abgang
Erweiterung Volks- und Hauptschule	190.155,39	
Straßenbau Schwabenbach	648,42	
Erschließung Pomedt / Schwaben	3.150,32	
Linksabbiegestreifen Schwabenbach		8.573,10
Bahnhofsumbau, Aufschl.Str. L 513		3.761,20
- " - , Wasserbaul. Maßnahmen	31.637,79	
Kinderspielplatz Pomedt und Achleiten		4.949,44
Errichtung Wirtschaftshof		2.530,67
Sanierung Freibad	23.905,06	
WVA - Erschließung Pomedt / Schwaben Siedlungsg.	11.187,91	
ABA - Erschließung Pomedt / Schwaben Siedlungsg		19.235,02
Gesamtsummen	261.284,88	39.049,43
Saldo / Überschuss	222.235,45	

Die Bedeckung der mit Ende 2008 aushaftenden **Fehlbeträge** ist weitestgehend gesichert. Der vorübergehende **Schulbauüberschuss** sowie die lt. Finanzierungsplan bis 2010 gewährten BZ und LZ wären als Mietvorauszahlung im zulässigen Rahmen einzubringen, was eine deutliche Senkung der monatlichen Leasingraten zur Folge hat.

Formelle Feststellungen

- **Kontierungshinweis:**
1/010/723 → UA 019

Der Prüfbericht der Bezirkshauptmannschaft Schärding wird ohne weitere Wortmeldungen vom Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis genommen.

TOP. 3.) Bericht des Obmannes des Familienausschusses.

GR. Reinhard Windhager bringt das Protokoll der letzten Sitzung wie folgt vollinhaltlich zur Kenntnis.

Pkt. 1. -Eröffnung – Erweiterung Spielplatz Achleiten

Bericht des Obmannes:

Es wurde in Erfahrung gebracht, dass der Landeshauptmann am 10. Juli im Bezirk Schärding unterwegs ist. Deshalb wurde nachgefragt, ob er auch Zeit für die Marktgemeinde Riedau hat. Geplant ist die offizielle Eröffnung des Spielplatzes Achleiten am 10.7.2009 um 14:30 Uhr durch Landeshauptmann Pühringer.

Geplant ist ab 14:30 Uhr

- Begrüßung durch Bürgermeisterin
- Information des Obmannes des Familienausschusses
- Aufführung der Kinder
- Grußworte durch Landeshauptmann Pühringer und offizielle Eröffnung der Spielplatzerweiterung
- Segnung durch Pfarrer Martin Ezeokoli
- musikalische Umrahmung durch Kinder, Kontakt mit Musikschule Riedau

- gemeinsamer Luftballonstart
- Landeshauptmann fährt wieder

ab 15:30 Uhr

- Programm wird vom Familienausschuss noch festgelegt

Von der Fa. „Leitz aktiv“ bekommen wir eventuell Gas für Luftballonstart, Luftballons sollen bei den Kassen organisiert werden; die Gemeinde soll Anhänger (100 Stk) gestalten, Retoursendung an die Marktgemeinde; Fußballtore hinstellen für Luftballons, neue Netze organisieren oder vorerst flicken;

ab 15:30 Uhr:

Schlechtwettervariante: ev. bei Familie Berghammer oder Familie Danninger fragen, ob die Garage benützt werden darf; der Straßenbereich ist zu sperren, auf der Straße findet die Veranstaltung statt; 10 Biergarnituren organisieren; Lautsprecher von Musikschule organisieren; Strom von Berghammer Gerhard; 10 Kisten Limo mit Strohhalme, 5 Kisten Baunti, 1 Kiste kleine Mineralwasser, ev. Sponsoring Guschlbauer Schaumrollen?

Einladung gestaltet die Marktgemeinde; diese Einladung in der Gemeindenachricht, Flugzettel für Kinder von Kindergarten, Hort und Volksschule;

Ehrengäste: Gemeinderäte (bei Sitzung einladen), Gemeindemitarbeiter, Altbürgermeister
Kinderzeichnungen ausstellen; ev. zwei oder drei Pavillions ankaufen.

Monika oder Wimmer Franz reden bez. Fotos

Diskussionsrunde

Ergebnis der Beratung: Die Ausschussmitglieder sind mit dem Ablauf der Veranstaltung einverstanden.

Pkt. 2. - Sitzgelegenheit – Spielplatz Schwabenbach

Der Obmann gibt den Sachverhalt bekannt:

Die Bewohner von Schwabenbach wünschen sich eine Sitzgelegenheit.

GR. Eichinger berichtet: die Schwabenbacher wünschen sich einen quadratischen Tisch mit 4 Bänken für je 4 Personen, darunter ein Schotterfundament und Bänke für die Feuerstelle.

Diskussionsrunde

Ergebnis der Beratung: bei der Fa. Fritz Friedrich sollen zwei Garnituren bestellt werden; anstelle des Schotterfundamentes Hackschnitzel; Teile des Maibaumes könnten Bänke für die Feuerstelle werden. Für Schwabenbach werden auch Begrenzungslinien für Beach Volleyballplatz bestellt.

Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden.

Wortmeldung des Obmannes: in Achleiten sollen auch die bestehenden Spielanlagen eckig mit Rindenmulch oder Hackschnitzelgut ausgelegt werden, damit Fallschutz gegeben und das Rasenmähen erleichtert wird.

Pkt. 3. - Allfälliges

Obmann Windhager: beim Kinderspielplatz Pomedt wurden erste Baumaßnahmen im Zuge des Kanalbaues getätigt; für die Böschung werden bereits jetzt Erdarbeiten durchgeführt. Vor der Gemeinderatswahl wird es noch eine Sitzung des Ausschusses geben, in welcher die Spielgeräte für Pomedt ausgesucht werden.

Ein Dankesbrief von den Kindern aus Achleiten wird zur Kenntnis gebracht.

Die Bürgermeisterin bedankt sich für den Bericht und die geleistete Arbeit des Familienausschusses.

TOP. 4.) Bericht des Obmannes des Wohnungsausschusses.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP. 5.) Vergabe einer Wohnung im ISG-Wohnblock Pittnerstraße 25.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP. 6.) Berichterstattung bezüglich Architektenwettbewerbs für den gemeinsamen Bauhof.

Am 3.6.2009 hat ein Preisgericht den Sieger des Architektenwettbewerbes gekürt, erklärt die Bürgermeisterin. Es wurden 7 Projekte eingereicht.

Sieger ist das Projekt Nr. 2 : F2 Architekten ZT GmbH., Mag. Arch. Markus Fischer & Mag. Arch. Christian Frömel, Schwanenstadt

Anwesend waren:

Bürgermeister Matthias Bauer, Zell an der Pram
Bürgermeisterin Berta Scheuringer, Riedau
Günter Ortner, Riedau
Arch. DI. Gernot Hertl, Steyr
Arch. DI. Josef Schütz, Haslach/Mühl
HR DI Manfred Sabo
HR DI Alfred Schwendinger

VzBgm. Karl Kopfberger, Riedau
GR. Josef Hellwagner, Zell an der Pram
DI Walter Werschnig, Amt der OÖ. Landesregierung
Ing. Harald Zotscher (Vorprüfung - Bez. Bauamt Ried i.I.)
Amtsleiter Paul Schmidleitner, VFI-Geschäftsführer
Johann Wallner, Zell an der Pram
Herbert Wölfleder, Riedau

Eröffnung der Sitzung:

Der Bürgermeister eröffnet und begrüßt um 09:00 Uhr die Anwesenden und stellt alle vor.

Der Vorsitzende Arch. Hertl begrüßt alle Anwesenden und informiert über Vorgangsweise und Beurteilungskriterien. Weiters stellt er die Beschlussfähigkeit fest und informiert über die Verschwiegenheitspflicht. Seine Frage nach allfälliger Befangenheit der Preisrichter wird allgemein verneint.

Projektvorstellung durch den Vorprüfer:

Beginn 09.15 Uhr

Der Vorprüfer Ing. Zotscher informiert darüber, dass von den 8 eingeladenen Architekturbüros 7 Projekte und Modelle fristgerecht abgegeben wurden. Diese sind inhaltlich vollständig, sodass kein Ausschlussgrund vorliegt. Die Projekte wurden mit laufenden Nummern versehen. Die von den Verfassern angegebenen 6-stelligen Kennziffern wurden überklebt. Die Projekte Nr. 2 und Nr. 3 enthalten auch Schaubilder und es wurden auch diese überklebt. Die verschlossenen Verfasserkuverts wurden von der Vorprüfung unter Verschluss aufbewahrt und werden zu Beginn der Sitzung des Preisgerichtes dem Vorsitzenden übergeben. Ing. Zotscher erläutert seinen ausführlichen Vorprüfbericht über die einzelnen Projekte in einer ersten informativen Runde. Die Wettbewerbsprojekte sind nach objektiven nicht wertenden Merkmalen beschrieben, um einen nachvollziehbaren Vergleich aller Beiträge zu ermöglichen. Die Berechnungsunterlagen wurden dahingehend ausgewertet, dass die Vergleichbarkeit der Projekte gewährleistet ist.

Ende: 10.00 Uhr

Danach Pause und eigenständige Projektbesichtigung

Erster Ausscheidungsrundgang:

Beginn: 10.20 Uhr

Es folgt ein zweiter informativer Rundgang mit Erläuterung der Projekte durch die Fachpreisrichter. In dieser Bewertungsrunde werden städtebauliche Einfügung und Baumassenverteilung, funktionale Gliederung, verkehrstechnische Lösungen, Lage der Sozialräume in Bezug auf Übersichtlichkeit, die Verbindung der Bereiche Garage, Werkstätten und Sozialräume sowie die Ausrichtung der Tore und Witterungsschutz eingehend diskutiert:

Es zeigt sich, dass die Entwurfsansätze in 2 unterschiedliche Umgangsweisen mit dem Freiraum zu gliedern sind, nämlich freistehende Solitärbaukörper und Hofsituationen.

Am Ende jeder Projektvorstellung wird über das Verbleiben in der Bewertung abgestimmt, wobei eine Pro-Stimme genügt, um in die nächste Runde aufzusteigen. Die Rückholmöglichkeit ist bei einem ausgeschiedenen Projekt gegeben.

Projekt 1:	8 Stimmen dafür und 0 Stimmen dagegen
Projekt 2:	8 Stimmen dafür und 0 Stimmen dagegen
Projekt 3:	0 Stimmen dafür und 8 Stimmen dagegen
Projekt 4:	8 Stimmen dafür und 0 Stimmen dagegen
Projekt 5:	0 Stimmen dafür und 8 Stimmen dagegen
Projekt 6:	2 Stimmen dafür und 6 Stimmen dagegen
Projekt 7:	0 Stimmen dafür und 8 Stimmen dagegen

Es verbleiben somit die Projekte 1, 2, 4 und 6 in der Wertung

Ende: 11.40 Uhr

Zweiter Bewertungsdurchgang:

Die nun in der Wertung befindlichen Projekte werden noch einmal genauestens analysiert und diskutiert, wobei die Kriterien innere Funktion, Gestaltung, Winterbetriebstauglichkeit und Wirtschaftlichkeit vertieft werden.

Um 12.30 Uhr stellt Herr Hofrat DI. Sabo den Antrag, das Projekt Nr. 6 auszuschneiden. Es sind 8 Stimmen dafür und 0 Stimmen dagegen.

Herr Arch. Schütz stellt den Antrag, Projekt Nr. 4 mit dem 3. Preis auszuzeichnen. Es sind 8 Stimmen dafür und 0 Stimmen dagegen.

Herr Arch. Hertl stellt den Antrag, Projekt Nr. 1 mit dem 2. Preis auszuzeichnen. Es sind 8 Stimmen dafür und 0 Stimmen dagegen

Herr Arch. Hertl stellt den Antrag, Projekt Nr. 2 unter den im Anhang formulierten Empfehlungen des Preisgerichtes mit dem 1. Preis auszuzeichnen. Es sind 8 Stimmen dafür und 0 Stimmen dagegen.

Anschließend Mittagspause von ca. 12:45 Uhr bis 14:15 Uhr.

Öffnen der Verfasserkuverts:

Der Vorsitzende öffnet die Verfasserkuverts und stellt nachstehende Wettbewerbsteilnehmer fest:

Projekt 1: (2. Preis) Arch. DI Christine Konrad, Spittelwiese 13, 4020 Linz,
Mitarbeiterin: Arch. DI. Karin Grabner-Trummer

- Projekt 2: (1. Preis) F2 Architekten ZT GmbH, Mag. Arch. Markus Fischer & Mag. Arch. Christian Frömel,
Kirchengasse 1, 4690 Schwanenstadt
Mitarbeiter: DI. Eva Silber, DI Barbara Wiesinger
- Projekt 3: lassy architektur + raumplanung, Stadtplatz, 4060 Leonding
Mitarbeiter: Architektur DI. Philipp Winklehner, Mag. Arch. Annelie Zellinger,
Konsulent f. Haustechnik Ing. Wolfgang Mittasch
- Projekt 4: (3. Preis) Architekt DI Heimo Grusch, Hangweg 1, 4921 Hohenzell
Mitarbeiter: Alexander Augustin, Sarah Grusch, Tamas Mizsei
- Projekt 5: DI Andrä Fuchs, Am Südhang 27, 4611 Buchkirchen
Mitarbeiter: Franz Lechner
- Projekt 6: ABH Generalplanung GmbH, Ing. Anton Kumpfmüller MSc, Rathausstr. 1,
4770 Andorf,
Mitarbeiter: DI Rupert Rathmayr, Manfred Hauer
- Projekt 7: Arch. DI. Albert Köberl, Stögergassl 1, 4780 Schärding

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, den Verfasser des Projektes Nr. 2 mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Der Preisträger des ersten Preises wird vom Vorsitzenden telefonisch benachrichtigt.

Es wird vom Preisgericht bestimmt, die Aufwandsentschädigung des nicht teilnehmenden Büros aliquot auf alle Teilnehmer aufzuteilen.

Beschreibung der Projekte:

Beginn: 14.35 Uhr

Projekt Nr. 1 (2. Preis)

Der sehr wirtschaftliche Ansatz, sämtliche Funktionen in einem kompakten Solitärbaukörper unterzubringen, besticht durch seine Einfachheit. Die vorgeschlagene Durchfahrt bietet eine gedeckte Ladefläche und zudem die Möglichkeit einer Rundum-Fahrt um das Gebäude, was verkehrstechnisch positiv bewertet wird. Der in die Landschaft gesetzte Solitär gliedert die Freibereiche in einen attraktiven Vorplatz und einen Wirtschaftsbereich, kann jedoch den Wunsch des Nutzers nach absperrbaren und geschützten Zonen (Außenlagerflächen) nicht erfüllen. Positiv bewertet wird die synergetische Einbindung des mit einem Fahrtrecht belasteten Wegenetzes. Die Manipulationsflächen im Süden erscheinen für eine einwandfreie Nutzung zu klein. Die unmittelbare Anbindung von Werkstätten und Lagerräumen an die Garagen wird im Betrieb positiv gesehen. Die klare abgestufte Baukörpergliederung vermittelt eine konsequente Architektursprache.

Projekt Nr. 2 (1. Preis)

Der Entwurf bildet mit einem einzigen klaren Hauptbaukörper an der Ostseite und einem westseitig vor gelagerten eingefriedeten Bereich (Freilager) einen hofartigen geschlossenen Bezirk aus. In der Annäherung entsteht eine klare Zufahrtsituation mit schnell erfassbaren Funktionsbereichen. Sämtliche Funktionen sind um den Vordachbereich der Garagen organisiert und sind mit kurzen Verbindungen, ohne das Gebäude verlassen zu müssen, erreichbar. Eine höhenmäßige Gliederung wurde vom Projektverfasser aus Kostengründen nicht angestrebt, sodass eine wirtschaftliche, klare und überzeugende Baukörpergestaltung geschaffen wurde.

Empfehlung des Preisgerichtes:

- Die westseitige Erweiterungs- bzw. Lagerfläche sollte zugunsten einer großzügigeren Hofnutzung reduziert werden.
- Der Hof sollte zusätzlich durch Ausnützung des bestehenden Wegenetzes (Servitutsfläche) erschlossen werden.

Projekt Nr. 3

Der Entwurf zeigt eine Hofform, deren baulichen Abschluss nach Norden und Osten durch einen Werkstätten/Sozialtrakt und den Garagentrakt erfolgt. Das Geh- und Fahrrecht im Süden und Osten des Grundstückes wird nicht mitgenutzt, hingegen wird eine Erweiterungsoption in Richtung Norden – in eine zweite Hofsituation – angedacht, die auch im Hinblick auf einen möglichen Grundstücksabtausch ausformuliert wird.

In funktionaler Hinsicht fällt auf, dass die Werkstätten in einem engeren Nahverhältnis zu den Sozialräumen stehen als zu den Garagen und die überdachte Fläche im Innenwinkel der beiden Baukörper keine LKW-Befahrbarkeit zulässt. Auch die Wirtschaftlichkeit der Gang-Stiegenhauslösung an der Nordfront ist in Frage zu stellen.

Projekt Nr. 4 (3.Preis)

Die Situierung des klaren Baukörpers am westlichen Grundstücksbereich angrenzend an das Wegenetz mit Geh- und Fahrrecht kann von der Jury nicht nachvollzogen werden, insbesondere dass dadurch kein dem Gebäude vorgelagerter Platz entsteht und dadurch die Erschließung von hinten erfolgt. Der Nord-Süd ausgerichtete solitäre Baukörper wird von einem mittleren Erschließungsgang in zwei ablesbare Baukörper gegliedert. Der Verbindungsgang könnte flächenmäßig dem Werkstätten- und Lagerbereich zugeschlagen werden, wodurch die funktionelle Trennung wegfallen würde. Das nicht Vorhandensein von Vordach- bzw. witterungsgeschützten Außenbereichen- wird im Vergleich zu den anderen Preisträgern – als nachteilig empfunden. Die Gestaltung der Freibereiche ist zu wenig aussagekräftig dargestellt.

Projekt Nr. 5

Das Projekt sieht ein abgeschlossenes Hofgebäude mittig auf dem Wettbewerbsareal vor. Die Begrenzung ist an drei Seiten mittels Gebäude mit verschiedenen Funktionen und an der Südseite mit einer Granitwand und dahinter liegenden Stellplätzen hergestellt. Einen verkehrstechnischen Zwangspunkt stellt die schmale Hofeinfahrt dar. Durch die vorgeschlagene Bebauung wird der durch ein Geh- und Fahrrecht belastete Grundstückstreifen nicht in die Planung einbezogen. Die Situierung der Sozialräume und der Werkstätten in Passivhaus-Ausführung sind mit einem vor gelagerten hohen Arkadengang dem Hof zu geordnet. Dieses Projekt hat im besonderen in den Eckbereichen funktionelle Mängel. Weiters sind aufgrund der gewählten Baukörperausformung hohe Errichtungskosten zu erwarten.

Projekt Nr. 6

Das Projekt sieht eine Hofform mit an drei Seiten angeordneten Baukörpern vor, die vierte Seite wird durch die Situierung der Lagerboxen und eines Parkplatzes gebildet, wobei die Freilagerfläche außerhalb des eigentlichen Hofes zu liegen kommt. Zur Abgrenzung Richtung Osten ist darüber hinaus ein Zaun vorgesehen.

Nachteilig wird durch die vorgenommene Situierung der Baukörper die nicht erfolgte Nutzung des mit einem Geh- und Fahrrecht belasteten Grundstreifens entlang der westlichen und südlichen Grundstücksgrenze empfunden. Auch das Rangiererefordernis für die LKWs im Innenhof sowie die auf der Südseite konträr zur Grundstückseinfahrt vorgenommene Anordnung von Büro- und Werkstatttrakt scheint nicht stimmig. Positiv aufgenommen wird der gedeckte Freibereich vor der Werkstätte sowie die mögliche Erweiterung des Bauhofes Richtung Osten.

Die Anordnung in mehreren Baukörpern, insbesondere die funktionale Trennung von Garagen und Werkstätten, wirft Fragen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb auf. Auch werden die heterogenen Dachausformungen als nicht nachvollziehbar empfunden.

Projekt Nr. 7

Städtebau- und Baumassenverteilung folgen bewusst einem regionaltypischen Hofkonzept, wobei z.T. auch Architektur und Detailausbildung regionalistische Tendenzen zeigen. Der Versuch, die Anlage ordnend einzufassen wird anerkannt, wobei jedoch das Belassen des Freilagers außerhalb der Einfriedung auf Unverständnis stößt. In diesem Zusammenhang ist auch die Anordnung des Splittlagers zwischen den Garagen funktional in Frage zu stellen. Die vollständige räumliche und funktionale Trennung zwischen Werkstätten und Garagen in zwei separierte Baukörper wird von den Nutzern als Nachteil im Betrieb empfunden.

Abschluss des Preisgerichtes:

Der Vorsitzende Arch. Hertl bedankt sich bei der Jury und beim Vorprüfer für die außerordentlich gute, konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit und würdigt die qualitativ hochwertigen Wettbewerbsbeiträge.

Die Ausstellung der Arbeiten erfolgt im Fraktionszimmer (Zi. 6) des Gemeindeamtes Zell an der Pram, vom 08.06. bis 17.06.2009 während der Amtsstunden.
Amtsstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, 8.00 bis 12.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr,
Mittwoch/Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr.

Das Protokoll ergeht an alle Hauptpreisrichter und wird nach deren Freigabe an alle Teilnehmer sowie der Kammer für Architekten- und Ingenieurkonsulenten übermittelt.

Ende des Preisgerichtes um 17.55 Uhr

Weitere Vorgehensweise:

Der Plan wurde bereits von der Gemeinde Zell an der Pram an das Amt der OÖ. Landesregierung, Herrn DI Pollhammer, übermittelt. Es erfolgt nun die Vorprüfung gemäß Kostendämpfungserlass. Am Montag, 6.7.2009 erfolgte eine Besprechung in Linz mit HR. Gugler, DI Pollhammer, Friedrich Mittermaier, den Bürgermeister, Vizebürgermeistern, Amtsleitern und GV. Schabetsberger.
Besprechungspunkte:
Hofvergrößerung und zweite Ausfahrt, überdachtes Winterdienstgebäude, überdachter Vordachbereich; angenommener Kostenrahmen aufgrund der kompakten Bauweise 1,4 Mio. Euro. Nun ist die baubehördliche Bewilligung erforderlich, ev. November Ausschreibung und im Frühjahr Baubeginn. Die Gemeinde Zell wird den vom Architekten vorgelegten Vertrag vom Amt der OÖ. Landesregierung prüfen lassen.
Am Dienstag, 7.7. gab es eine Besprechung Amtsleiterin mit den drei Bauhofmitarbeitern, am Donnerstag eine Besprechung mit den Architekten, Bürgermeistern und zwei Bauhofmitarbeitern.

Für Zell an der Pram gibt es eine „2. Schiene“: Verfahren für die KG

Für Riedau und Zell an der Pram „3. Schiene“: bevor mit dem Bau begonnen wird, muss die Organisation und Kostenaufteilung fertig sein. Dies wird die nächsten Beratungen erfordern.

Im Gemeinderat Riedau stehen in nächster Zeit auf der Tagesordnung: Information über den Architektenvertrag, Beschluss Kostenaufteilung und Organisation

Über die Größe der Einfahrt bzw. der Umkehrmöglichkeiten wird noch diskutiert. Auch die Trennwände in der Garage sollen nicht ausgeführt werden.

TOP. 7.) Dringlichkeitsantrag: Grundsatzbeschluss – Übernahme eines Grundstückes als öffentliche Straße.

Die Bürgermeisterin bringt das Ersuchen der Ehegatten Klugsberger zur Kenntnis:

Die Ehegatten Klugsberger, Zellerstraße 15, sind Eigentümer der Zufahrt zu den Liegenschaften im Bereich der Tischlerei Briglauer. Diese Zufahrt befindet sich im Rohbau. Der frühere Besitzer bzw. die frühere Besitzerin hat einer damaligen Übernahme nicht zugestimmt. Jetzt würde die Möglichkeit bestehen, diese Privatstraße in das öffentliche Gut zu übernehmen. Die Anrainer haben bei einer späteren Asphaltierung einen 50 %igen Anliegerbeitrag zu leisten und sind auch damit einverstanden. Die Löschung des im Grundbuch verankerten Wegerechtes wird nach Übernahme durch die Gemeinde beantragt, da dieses nicht mehr notwendig ist.

Der Bauausschuss hat dieses Straßengrundstück bereits in seine Straßenbauplanung 2010 aufgenommen. Einer Übernahme kann daher zugestimmt werden, erklärt GV. Ortner.

Die **Bürgermeisterin** stellt den **Antrag** auf Übernahme dieses Straßengrundstückes.

Beschluss: Alle Gemeinderäte stimmen der kostenlosen und lastenfreien Übernahme der betreffenden Fläche in das öffentliche Gut zu.
Eine Asphaltierung inkl. Oberflächenentwässerung ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant Die betreffenden Anrainer haben dann einen 50%igen Anliegerbeitrag zu leisten. Die Abstimmung erfolgt durch Heben der Hand. Das eingetragene Fahrrecht (Wegerecht) ist zu löschen.

TOP. 8.) Bericht der Bürgermeisterin.

Die Firma Zamponi hat bereits mit dem Straßenbau in der Siedlung Pomedt begonnen. Im Vorhinein wurden Anrainerbesprechungen in Pomedt und Schwabenbach durchgeführt die durchaus positiv verlaufen sind. Auch mit der Gehwegverbreiterung in Schwabenbach wurden begonnen. Der noch ausstehende Bereich wird nach der Ernte begonnen bzw. fertig gestellt. Eine Sitzgelegenheit (Holz) für die Siedlung Schwabenbach wurde angekauft. Die Bänke im Marktbereich (Marktplatz/Kirche) werden durch neue grüne Bänke ersetzt. Die Bauarbeiten für die Erweiterung der Kanal- und Wasserleitung in Pomedt haben begonnen. Betreffend den Besuch der Landesausstellung „Botanika“ ersucht die Bürgermeisterin Herrn Schabetsberger um die notwendige Organisation (Einladung an Vereine etc.).

TOP. 9.) Allfälliges.

GR. Karl Wagneder stellt die Frage, warum jetzt die Straßenlaternen am Marktplatz getauscht werden und man nicht auf die Marktplatzgestaltung, die ja bis 2015 abgeschlossen sein soll, zuwartet.

Die Laternen im Bereich der Kirche (Marktplatz) sind schon sehr schlecht. Auf das Gestaltungskonzept von Herrn DI Stöckl wird dabei Rücksicht genommen, erklärt die Bürgermeisterin.
GV. Franz Schabetsberger erklärt dazu, dass bis 2013 alle „alten“ ausgetauscht werden müssen und zwar aus umwelttechnischen Gründen.

Auf dem Madlsberergrundstück ist ein abgemeldetes Auto widerrechtlich abgestellt.

Der Scheinwerfer zur Beleuchtung der Kirche ist ausgefallen.

Bei der Ausfahrt auf die Pramstal-Landesstraße im Bereich der Liegenschaft Rodler/Eder soll ein Verkehrsspiegel angebracht werden. Dazu muss Kontakt mit der Straßenmeisterei aufgenommen werden.

Im Bereich Pomedt, wo zurzeit die Bauarbeiten für die Kanal- und Wasserleitungserweiterung stattfinden, wurde der Humus abgezogen und dieser riecht nach Klärschlamm, erklärt GR. Elisabeth Obernhumer. Vom

Pächter wurde vor Jahren Klärschlamm auf das Feld abgebracht. Sie glaubt, dass diese Erde nicht für den Spielplatz verwendet werden soll.

Im Bereich Habach (Schroll) wurde durch die starken Regenfälle Schotter auf die angrenzende Wiese (Schroll) gespült.

Die Gemeinde soll 2 – 3 faltbare Pavillons mit Seitenwänden ankaufen. Diese könnten auch an die Vereine verliehen werden.

Die Gemeinde sollte überhaupt ein größeres Zelt ankaufen und zwar für Feiern/Fest am Marktplatz, erklärt GR. Brigitte Heinzl. Es ist schade, dass es z.B. für das Marktfest keinen Ersatztermin gibt.

Im Bereich des Gehweges Buchinger Richtung Hosner soll eine Abfallkorb aufgestellt werden.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 28.05.2009 wurden keine - folgende - Einwendungen erhoben:

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.50 Uhr.

.....
(Vorsitzende)

.....
(Schriftführer)

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom keine Einwendungen erhoben wurden - über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde.

.....
(Vorsitzende)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)